

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I: Wir und unsere neue Schule – Personen, Wege und Texte beschreiben, Briefe verfassen

Lerninhalte (P.A.U.L. D 5, S. 12-45)

- Eine Person (u.a. sich selbst) vorstellen
- Einen Brief inhalts- und formgerecht schreiben
- Einen einfachen Sachtext verfassen (Beschreibung der neuen Schule; Wegbeschreibung)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R)
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen. (K-R)

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen. (K-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

Kooperative Lernformen/ individuelle Förderung

z.B. Erste Einführung in kooperative Partnerarbeiten (gegenseitiges Interviewen, Kennenlernen und Vorstellen)

Parallele Monoedukation

Jungen:

Fokus auf ausführliches, abwechslungsreiches Berichten/ Beschreiben.

Mädchen:

Fokus auf die formalen Vorgaben eines Briefes.

Material zur individuellen Förderung: P.A.U.L. D 5 Lehrerband, Arbeitsheft)

Inhaltsfelder: **Sprache, Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

- Textfunktionen: argumentierende und **informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites**, interaktive Medien

Unterrichtsvorhaben II: Tipps aus der Erzählwerkstatt – Erzähltes Gestalten

Lerninhalte: (P.A.U.L. D 5, S. 264 – 287)

- Eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten frei oder nach Vorlagen geordnet, anschaulich und lebendig erzählen (Bildergeschichten)
- Methoden der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung anwenden
- Verfahren der Textuntersuchung und Begriffe der Textbeschreibung anwenden
- Die Zeichensetzung der wörtlichen Rede beherrschen
- Erzählungen deutlich, artikuliert und flüssig mündlich vortragen oder laut vorlesen
- Aufmerksam zuhören

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sie untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidung.
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R)

Produktion

- Sie erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen geordnet, anschaulich und lebendig
- Sie erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an (z.B. eine Bildergeschichte erzählen, einen Erzählkern ausgestalten, Erzählperspektive, äußere und innere Handlung, Dialog).
- Sie gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile (z.B. bildliche Elemente für eigene Textproduktionen nutzen)

Kooperative Lernformen/ individuelle Förderung

z.B. Partnerarbeit, Think-Pair-Share

Material zur individuellen Förderung:

Deutschbuch Förderheft 5 (Cornelsen), Kapitel „Erzählen zu einer Bildergeschichte“, S.19-29.

Parallele Monoedukation

Jungen:

Anhand einer Bildergeschichte die Erzählung anlegen, um ein Gerüst zu liefern. Förderung von Schilderungen der Gefühlswelt, um anschaulicher zu erzählen (Adjektive, Verben).

Mädchen:

Freie Erlebniserzählung

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte

Sprache:

- Satzebene: Satzglieder, **Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**

Texte:

- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**

- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln, Höflichkeit**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1: Erzählendes Schreiben (von Erlebtem, Erdachtem erzählen; auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen)

Unterrichtsvorhaben III: Im „Haus der Sprache“ - Wortarten erkennen und richtig gebrauchen

Lerninhalte: *P.A.U.L. D 5*, S. 135-165

- Nomen und ihre Begleiter: Artikel
- Die Präposition
- Das Adjektiv
- Das Adverb
- Das Pronomen
- Die Konjunktion
- Das Verb, Konjugationen und Tempora
- Übungen mit diversen Wortarten
- Übungen zum Verfassen, Umschreiben oder Fortsetzen von Texten nach einfachen Textmustern
- Übungen zum kriteriengeleiteten Überarbeiten von Texten im Kontext von Wortarten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- *grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R)*

Produktion

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P)
- Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)

Kooperative Lernformen

z.B. Expertenlernen (gute Schüler unterstützen schwächere Schüler), Mischung der Grundschulgruppen

Material zur individuellen Förderung:

Deutschbuch Arbeitsheft (Cornelsen), Kapitel „Wortarten“, S.16-32.

Deutsch kompetent Arbeitsheft (Klett), Kapitel „Wortarten unterscheiden“, S. 48-56.

Parallele Monoedukation

Jungen:

Verstärkte Leseförderung durch lautes Vorlesen im Plenum. Dabei besonders auf die Artikulation achten.

Mädchen:

Einen besonders strukturierten Zugang zur deutschen Grammatik bieten.

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5: Überarbeitendes

Schreiben, einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Unterrichtsvorhaben IV: Komm mit in eine andere Welt - Märchen

Lerninhalte: P.A.U.L. D 5, S.214-231

- Über eigene Erfahrungen mit Märchen sprechen
- Merkmale der Textsorte „Märchen“ erkennen und benennen
- Einen Erzählplan für ein Märchen aufstellen
- Märchenanfänge fortsetzen/ Märchenauszüge zu einem Gesamttext gestalten
- Mithilfe vorgegebener Motive ein eigenes Märchen verfassen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Kooperative Lernformen/ Individuelle Förderung

z.B. Partnerarbeit (gegenseitiges Korrigieren), Gruppenarbeit

Material zur individuellen Förderung:

Deutsch kompetent Arbeitsheft (Klett), Kapitel „Märchen untersuchen“, S. 26-28

Parallele Monoedukation

Jungen:

Fokus auf Märchen, die eher Mädchen ansprechen würden.

Mädchen:

Fokus auf Märchen, die eher Jungen ansprechen würden. Antimärchen.

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, **interaktive Medien**
- Medienrezeption: **Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben (Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen; produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe))

Unterrichtsvorhaben V: „Klingt im Wind ein Wiegenlied...“ – Gedichte untersuchen und vortragen

Lerninhalte: P.A.U.L. D 5, S. 106-133

- Gedichte haben eine Form: Reim und Strophe, Metrum, sprachliche Bilder (z.B. Metapher, Personifikation, Lautmalerei)
- Gedichte rund um den Jahreskreis (mögliches Projekt: Jahreszeitenkalender gestalten)
- Gedichte gestalten und verfassen
- Gedichte vortragen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R)

Produktion

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P)
- Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

Kooperative Lernformen

z.B. Erste Einführung in kooperative Gruppenarbeiten (klare Rollenverteilung während der Gruppenarbeit); Projektarbeit

Material zur individuellen Förderung:

Deutsch kompetent Arbeitsheft (Klett), Kapitel „Gedichte untersuchen“, S. 32-40.

Parallele Monoedukation

Jungen:

Formaler Zugang zu Gedichten z.B. über Haikus. Auch hier Fokus auf anschauliche Adjektive und Verben.

Mädchen:

Einen freieren, emotionalen Zugang zu Gedichten. Fokus auf sprachliche Mittel (z.B. sprachliche Bilder).

Inhaltsfelder: **Sprache, Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Gestaltungsmittel**

Texte:

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren) oder Typ 4b (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten)

Unterrichtsvorhaben VI: Das mache ich gerne! Wir stellen unsere Hobbys vor – Sich selbst und andere informieren

Lerninhalte: P.A.U.L. D 5, S. 324 - 351

- Informationen recherchieren
- Informationen ordnen und strukturieren
- Informationen zusammenfassen
- Informationen darstellen
- Hobbys, Tiere beschreiben
- Das Komma in Aufzählungen
- Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden
- Informationen präsentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- an einfach formulierte Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)

- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Satzebene: Satzglieder, **Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Gestaltungsmittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte:

- Textfunktionen: **argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2: Informierendes Schreiben (in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben; auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen)

Unterrichtsvorhaben VII: Ein Autor stellt sich, z.B. Erich Kästner (Jugendroman) – Sich über Schriftsteller, ihre Bücher, und deren Verfilmungen informieren

Lerninhalte: P.A.U.L. D 5, S. 190 - 213 sowie Primärtexte, z.B. „Emil und die Detektive“, „Momo“, „Level 4 – Die Stadt der Kinder“, „Die Kurzhosengänge“)

- Romanfiguren beschreiben (Innen- und Außenwelten)
- Einen inneren Monolog schreiben
- Einen Zeitungsartikel verfassen
- Eine Autorenbiografie kennenlernen
- Argumentativ Stellung zu dem Handeln einer literarischen Figur beziehen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R)

Produktion

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P)
- Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründet und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (K-P)

Kooperative Lernformen/ individuelle Förderung

Szenisches Spiel, Standbilder, theaterpädagogische Ansätze

Material zur individuellen Förderung:

Einfach lesen! - Leseförderung: Für Lesefortgeschrittene: Niveau 1 - Emil und die Detektive: Ein Leseprojekt zu dem gleichnamigen Roman von Erich Kästner. Arbeitsbuch mit Lösungen

Parallele Monoedukation

Jungen:

Deutliches Artikulieren

Mädchen:

Üben von lautem Sprechen vor Publikum

Jungen und Mädchen:

Untersuchung von geschlechterspezifischen Merkmalen der Figuren

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **Gesprächsverläufe**, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln**, Höflichkeit
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3: Argumentierendes Schreiben (begründet Stellung nehmen; eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer

Unterrichtsvorhaben VIII: Im „Haus der Sprache“ – **Satzglieder**, Satzbausteine und ihre Aufgaben im Satz erkennen

Lerninhalte: P.A.U.L. D 5, S. 308 - 323

- Satzglieder als Bausteine des Satzes
- Das Subjekt
- Das Prädikat
- Die Objekte

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R)

Produktion

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P)
- Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)

Kooperative Lernformen

z.B. Expertenlernen (gute Schüler unterstützen schwächere Schüler)

Material zur individuellen Förderung:

P.A.U.L. D 5 Arbeitsheft, Kapitel „Satzglieder“, S.62-74.

Parallele Monoedukation

Jungen:

Verstärkte Leseförderung durch lautes Vorlesen im Plenum. Dabei besonders auf die Artikulation achten.

Mädchen:

Einen besonders strukturierten Zugang zur deutschen Grammatik bieten.

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte

Sprache:

- Wortebene: **Bausteine und ihre Aufgaben im Satz erkennen**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien